

PRAGER FRÜHLING - 40 JAHRE DANACH

Forschungszentrum für historische Minderheiten (Wien)

Veranstalter: Forschungszentrum für
historische Minderheiten, Kohlgasse
27-29, 1050 Wien.

Zeit: 26. -27. Mai 2008.

Ort: Forschungszentrum für
historische Minderheiten (26.5.),
Aula am Universitätscampus, Hof 1,
Spitalgasse 2, 1090 Wien (27.5.),
Botschaft der Tschechischen Republik
in Wien, Penzinger Straße 11-13, 1140
Wien (28.5.).

Information und Anmeldung:
office@fzhm.at

Begleitend zur Tagung präsentiert das
Forschungszentrum für historische
Minderheiten eine Fotoausstellung
zum *Prager Frühling*.

Mitveranstaltende Institutionen:
Botschaft der Tschechischen Republik
in Wien, Botschaft der Slowakischen
Republik in Wien, Tschechisches
Zentrum, Wien; Slowakisches
Institut, Wien; Tschechoslowakisches
Dokumentationszentrum, Prag; Institut
für Zeitgeschichte der Akademie der
Wissenschaften, Prag;
Institut für Slawistik der Universität
Wien; Österreichische Gesellschaft
für Zeitgeschichte, Wien.

Der als *Prager Frühling* bezeichnete Reformprozess in der Tschechoslowakei des Jahres 1968 gehörte zweifellos zu den bedeutendsten Versuchen, ein »volksdemokratisches« System auf friedlichem Weg zu transformieren. Die Reformbewegung entwickelte sich in einer besonderen Form der Interaktion zwischen der gesellschaftlichen Basis im Sinne einer »zivilen Gesellschaft« und den leitenden Instanzen, die die verkrusteten Strukturen innerhalb der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei aufbrechen wollten. Der breite Bevölkerungsschichten erfassende Demokratisierungsprozess wurde wesentlich von den - erstmals seit 1948 unzensuriert berichtenden - Medien mitgetragen.

Mit der Okkupation der Tschechoslowakei am 21. August 1968 durch die Armeen von fünf Warschauer Pakt-Staaten wurde der *Prager Frühling* gewaltsam beendet. Auf die lediglich von einer politisch isolierten prosovjatischen Gruppe unterstützte Invasion reagierte der überwiegende Teil der Bevölkerung mit Protesten und passivem Widerstand. Im Rahmen der darauf folgenden »Normalisierungspolitik« wurden Anhänger des *Prager Frühlings* mit Berufsverboten bestraft, aktive Regimekritiker zu langjährigen Haftstrafen verurteilt. Nach der Okkupation wurde Österreich eines der wichtigsten Erstzielländer für Zehntausende tschechoslowakische Flüchtlinge, wobei der Hauptstadt Wien eine zentrale Rolle zukam.

Die begleitende Ausstellung visualisiert nicht nur die Ereignisse rund um den *Prager Frühling*, sie spannt einen Bogen von der Befreiung der Tschechoslowakei von der NS-Herrschaft nicht zuletzt durch sowjetische Truppen bis hin zur *Samtenen Revolution* im Jahre 1989. Die Protagonisten des *Prager Frühlings* erscheinen erneut auf der politischen Bühne. Ausgangspunkt der Erzählung ist der erste sowjetische Panzer, der Prag 1945 erreichte, ihm wurde ein Denkmal gesetzt. Die Okkupation ließ den Panzer zum Sinnbild für Gewalt und Unterdrückung werden. Nach der Wende in einer Kunstaktion rosa gestrichen und ins Armeemuseum überstellt, wurde er umgedeutet: zum Symbol der *Samtenen Revolution*.

Programm

Montag, 26. Mai 2008

18.00 Eröffnung, Festansprache:

Michael Häupl (Bürgermeister der Stadt Wien)

Ferdinand Lacina (Wien): Prag '68 - von Wien aus gesehen

Antonín J. Liehm (Paris): Die tschechische und slowakische Kultur und das Frühjahr 1968

Moderation: **Harald Troch** (FZHM)

Musikalische Darbietung: **Dáša Vokatá** (Wien)

Buffet

Dienstag, 27. Mai 2008

10.00 Begrüßung: VertreterInnen der mitveranstaltenden Institutionen

10.30 **Vilém Prečan** (Prag): Die drei Dimensionen der tschechoslowakischen Krise 1968

11.00 **Bedřich Loewenstein** (Berlin): Schlecht informierte Enthusiasten?

- 11.30 **Dušan Kováč** (Pressburg): *Der Prager Frühling* und die Folgen seiner Niederschlagung in der Slowakei
Moderation: **Wolfgang Maderthaler** (FZHM)
- 13.30 **Jiří Kosta** (Bad Homburg): Die Wirtschaftsreformen der 1960er Jahre und der *Prager Frühling*
- 14.00 **Alena Wagnerová** (Saarbrücken): Vom *Prager Frühling* zum *Prager Herbst*
- 14.30 **Christa Rothmeier** (Wien): Kultur- und Literatúraustausch zwischen der ČSSR und Österreich in den 1960er Jahren
Moderation: **Jana Starek** (FZHM)
- 15.30 **Jana Starek** (Wien): Die Auseinandersetzung mit dem *Prager Frühling* in Österreich
- 16.00 **Klas Daublebsky** (Wien): *Der Prager Frühling* und seine Niederschlagung aus der Sicht eines österreichischen Diplomaten/Zeitzeugen
- 16.30 **Anton Pelinka** (Wien/Budapest): August 1968 – der Anfang vom Ende des Sowjetimperiums
Moderation: **Gero Fischer** (FZHM)
- 18.30 Podiumsdiskussion mit **Bruno Aigner** (Wien), **Ludvík Kavín** (Wien), **Antonín J. Liehm** (Paris), **Elisabeth Markstein** (Wien)
Moderation: **Barbara Coudenhove-Kalergi**

Mittwoch, 28. Mai 2008

- 19.30 Filmreihe zum Prager Frühling
Alle guten Landsleute | *Všichni dobří rodáci*, 1968 (OmdU)
Regie: Vojtěch Jasný
Anschließende Diskussion
mit dem Publizisten und Filmkritiker **Antonín J. Liehm** (Paris)

Eine Veranstaltung der Tschechischen Botschaft in Kooperation mit dem Tschechischen Zentrum Wien und FZHM.